Sitzungsprotokoll

über die öffentliche Sitzung des **Ausschusses für Vergabeangelegenheiten im Sozial- und Wohnungswesen, Gesundheitsangelegenheiten, Jugend und Sport** der Stadtgemeinde Oberndorf, welche am Donnerstag, dem **27. Januar 2022**, um 19.00 Uhr, Sitzungszimmer EG stattgefunden hat.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Obmann
2. Feststellungen im Zusammenhang mit dem Sitzungsprotokoll vom 21.09.2021
3. Berichte
4. Förderansuchen 2022 - ISO (Integrations- und Sozialberatungsstelle)
5. Antrag der Fraktion der Grünen auf Evaluierung des Preise des Mittagstisches in der Volksschule und den Kindergärten
6. Antrag der Fraktion der ÖVP auf Zuzahlung zum Jahresticket des SVV (inkl. Edelweißticket)
7. Allfälliges

Anwesende:
Stadtrat Dietmar Innerkofler
GV Wolfgang Oberer
Stadträtin Carola Schößwender
Stadträtin Brigitte Neubauer
GV Nicole Höpflinger
GV Dr. Andreas Weiß
Stadtrat Tobias Pürcher
Stadtrat Mag. (FH) Hannes Danner
GV Gerhard Rosenstatter

In beratender Funktion:
GV Dominique Nunweiler
GV Josef Hagmüller
GV Vitus Guido Maier

Weiters anwesend:
Bürgermeister Ing. Georg Djundja
Stadtamtsleiter Dr. Gerhard Schäffer
Brigitta Brown, Integrations- und Sozialberatungsstelle Oberndorf, zu TOP 4.

Schriftführer:
Michael Schick

Entschuldigt Abwesend:
-

Es war 1 Zuhörer anwesend.

Verlauf und Ergebnisse der Sitzung:

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Obmann

Obmann Dietmar Innerkofler begrüßt die Anwesenden und eröffnet um 19:00 Uhr die Sitzung des Ausschusses für Vergabeangelegenheiten im Sozial- und Wohnungswesen, Gesundheitsangelegenheiten sowie Jugend und Sport.

Die Einladung zur Sitzung mit der Tagesordnung wurde zeitgerecht und ordnungsgemäß zugestellt. Gegen die vorliegende Tagesordnung gibt es seitens der Ausschussmitglieder keine Einwendungen.
Der Ausschuss ist aufgrund der Anwesenheit von neun Ausschussmitgliedern beschlussfähig.

2. Feststellungen im Zusammenhang mit dem Sitzungsprotokoll vom 21.09.2021

Das Protokoll der Sitzung vom 21.09.2021 wurde am 24.01.2022 den Fraktionen übermittelt. Gegen das Protokoll wurden keine Einwendungen erhoben und gilt dieses somit als genehmigt (§36 Abs. 4 der Salzburger Gemeindeordnung 2019 – GdO 2019, LGBl. 09/2020, i.d.g.F.).

3. Berichte

Keine!

4. Förderansuchen 2022 - ISO (Integrations- und Sozialberatungsstelle)

Frau Brown berichtet über diverse Angelegenheiten und Projekte der ISO:

- Feedback von der Eröffnung/Tag der offenen Türe

Sehr viel positives Feedback von allen Seiten. Von einzelnen Personen von der Nachbarschaft aus Oberndorf und von Institutionen, die uns jetzt als das Soziale Netzwerk mehr wahrnehmen und an Vernetzung und Zusammenarbeit interessiert sind.
Presse: ORF Salzburg Heute, das Mittagsjournal von Radio Salzburg, die SN, die Flachgauer Nachrichten und die Bezirksblätter (am Titel) haben von der Eröffnung berichtet.
Partnerschaften und Kooperationen entstehen und verfestigen sich: Sozialamt, Kinder und Jugendhilfe, Lernhilfe Oberndorf, fit2fun, Lebenshilfe, Caritas Laufen, Mutmacherinnen – das sind alles Institutionen, die sich während und nach der Eröffnung gemeldet haben.

- Aktuelle Projekte und Zahlen

- Veranstaltung am 14. Oktober 2021 in der Aula. StandUp Commedy von Jad Turjman, gemeinsam mit dem Banonda Projekt der Diakonie Salzburg. Es war ein sehr gelungener Abend, es waren ca. 120 Menschen anwesend und die Stimmung war sehr gut. Die Miete der Aula wurde von der Gemeinde subventioniert.
- Seit steigender Corona-Zahlen wird in der Beratung wieder versucht alle Gespräche, die möglich sind, telefonisch, per WhatsApp, Email oder Skype zu erledigen.

- Kontakte 2021: ca. 250 Kontakte von 84 Personen. Wohnort: 66 Personen sind aus Oberndorf, 4 aus Bürmoos, 2 aus Lamprechtshausen, 1 aus Michaelbeuern, 1 aus Riedersbach, der Rest aus Salzburg oder sonstigen Gemeinden, das sind aber auch häufig Kooperationspartner/Institutionen die wegen Klienten anrufen.

Projekte:

- Bis zum Lockdown gab es jeden Donnerstag um 13:00 Uhr ein interkulturelles Mittagessen, das sehr gut angenommen wurde. Es wurde afghanisch, syrisch oder österreichisch gekocht und es waren immer in etwa 25 Leute zum gemeinsamen Essen da.
- Ein Recycling Projekt mit dem Regionalverband, bei welcher sich die ISO um die Übersetzungen kümmert.
- Finanzielle Unterstützung des Lern-Buddy Programms vom Oberndorfer JUZ, wo Kids mit Migrationsgeschichte anderen Kids beim Lernen helfen.
- AVOS Gesundheitsrunden. Eine Gesundheitsmentorin kommt zu uns und bespricht Themen rund um Gesundheit und Gesundheitswesen in Österreich.
- Ein erstes Grob-Konzept wurde ausgearbeitet für ein Leaderprojekt, da ja die Region Flachgau-Nord gerade versucht eine Leaderregion zu werden. Bei dem Konzept handelt es sich um einen Sozialmarkt mit Repair Café.
- Netzwerk Wohnen geplant für das Jahr 2022 in der Galerie.

- Intercultural Achievment Award

Seitens des SNO wird berichtet, dass sie für das Projekt ISO den, vom Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten, Intercultural Achievment Award in der Sonderkategorie „**Integration in Österreich**" verliehen bekommen haben. Wegen des Lockdowns fand das ganze online statt und nicht in Wien, wie geplant. Die Verleihung kann nach wie vor auf dem Youtube Kanal des österreichischen Aussenministeriums angeschaut werden.

„Der Intercultural Achievement Award (IAA) ist ein Schlüsselprojekt des interkulturellen Dialogs.
Der Preis zeichnet erfolgreiche, innovative Projekte im Bereich des interkulturellen und interreligiösen Dialogs auf österreichischer sowie internationaler Ebene aus und steht jenen offen, die Chancen im interkulturellen Zusammenleben erkennen und nutzen. Gewürdigt werden auch jene, die erfolgreich neue Wege im interkulturellen Dialog beschreiten, die eine konkrete Herausforderung durch interkulturelles Handeln gemeistert haben, und die durch ihre mediale Präsenz den Dialog der Kulturen und Religionen fördern."
Das Preisgeld von € 6000,- wird wieder in das Projekt ISO investiert.

- Förderung 2022

Alle Parteien sind sich einig, dass im Projektkonzept 2022 die Zielgruppe klarer definiert werden muss, um die Unklarheiten der Zuständigkeit der ISO zu bereinigen. Das Hauptaugenmerk der Beratung der ISO bleibt auf Menschen mit Migrationsgeschichte. Soziale Beratung der autochthonen Bevölkerung kann in einem Ausmaß von 10-15% der Beratungen in der ISO einnehmen und soll bei den Fachgesprächen durch Evaluierung geprüft werden. Sollte in Zukunft die Sozialberatung der autochthonen Bevölkerung einen zu großen Teil der Beratung einnehmen, können bei den Fachgesprächen weitere Maßnahmen gesetzt werden.
Das Konzept wurde daraufhin geändert und an Gemeinde und Land geschickt.

Das Förderansuchen beläuft sich auf € 37.230,00.

Bürgermeister Ing. Djundja bedankt sich bei Frau Brown und berichtet, dass in Gesprächen mit dem Land Salzburg das Konzept mittlerweile neu ausgearbeitet und geändert wurde, und dieses neue Konzept die Basis für die Subvention ist.

Stadträtin Schößwender und Stadtrat Innerkofler bedanken sich ebenfalls bei Frau Brown und dem ganzen Team.

Obmann Dietmar Innerkofler stellt den **Antrag, die Subvention für die Integration- und Sozialberatungsstelle Oberndorf in Höhe von € 37.230,00 an die Gemeindevertretung zu empfehlen.**

Offene Abstimmung: 9 Ausschussmitglieder anwesend - wird einstimmig empfohlen.

5. Antrag der Fraktion der Grünen auf Evaluierung des Preise des Mittagstisches in der Volksschule und den Kindergärten

An Bürgermeister Ing. Georg Djundja
Stadtgemeinde Oberndorf bei Salzburg

DIE GRÜNEN OBERNDORF

Betreff: GV- Sitzung am 30.9.2021
Antrag der Grünen Oberndorf

Oberndorf 14.09.2012

Verlangen von Gemeindevertreterin Dominique Nunweiler und Gemeindevertreter Peter Weissenböck (Grüne) gemäß § 24 Abs.1 Salzburger Gemeindeordnung auf Aufnahme des Antrages „Evaluierung der Preise des Mittagstisches in der Volkschule Oberndorf und in den Kindergärten"

In der Volksschule Oberndorf und in den Kindergärten der Stadtgemeinde gibt es für Familien die Möglichkeit die Kinder am Nachmittag betreuen zu lassen. Dazu gehört auch, dass die Kinder mittags ein warmes Essen bekommen. Das Essen wird täglich frisch von der Oberndorfer Catering GmbH geliefert und die Kosten von 4,53 € pro Essen tragen zur Gänze die Eltern. Doch besonders Familien spüren starke finanzielle Belastungen in Folge der Pandemie. Mieten, Lebensmittelkosten und die Kosten für Schulbedarf steigen weiter. Eine Familie mit zwei Kindern kommt mit den Kosten für das Mittagessen und der Nachmittagsbetreuung schon mal auf über 300 € im Monat.
Wir als Stadtgemeinde können diese Familien unterstützen in dem wir die Kosten für das Mittagessen subventionieren. Schon ein Betrag von 0,70 – 1,00 € pro Kind entlastet Familien dauerhaft.

Viele Gemeinden im Flachgau nützen diese Möglichkeit bereits. So zahlen bspw. in Seekirchen die Eltern 3,10 € fürs Mittagessen, in Obertrum 3,60 € und in Henndorf bleibt den Eltern ein Betrag von 3,50 € zu zahlen.

Über die Details und die Höhe der Subvention möchten wir gerne im zuständigen Ausschuss sprechen. Darum bitten wir unseren Antrag dem Ausschuss für Vergabeangelegenheiten im Sozial- u. Wohnungswesen, Gesundheitsangelegenheiten, Jugend und Sport zuzuweisen.

Die unterzeichneten Mitglieder der Gemeindevertretung verlangen die Aufnahme dieses Antrages in die Tagesordnung der nächsten Gemeindevertretungssitzung.

Peter Weissenböck

Dominique Nunweiler

GV Nunweiler erklärt, dass es nicht so gedacht ist, die Kinder billig abzuspeisen, sondern dass für die Gemeinde ein hochwertiges Essen finanzierbar ist und Familien unterstützt werden, welche es finanziell brauchen.
Die Preise der Essen wurden auch mit anderen Gemeinden verglichen. Die Preisspanne beläuft sich auf € 3,10 bis € 4,70.

In Oberndorf werden derzeit € 4,53 pro Essen verrechnet.

Stadträtin Neubauer ist auch der Meinung, dass nur die Familien mit schwierigen finanziellen Verhältnissen unterstützt werden sollen.

Michael Schick ergänzt, dass derzeit bei 11 Kindern die Betreuungskosten seitens der Bezirkshauptmannschaft übernommen werden. Die Essensbeiträge werden hier jedoch nicht übernommen.
Weiters gibt es für alle Eltern die Möglichkeit, beim Land Salzburg (Kinderbetreuungsfond) um Förderung anzusuchen. Wie viele Eltern diese Möglichkeit in Anspruch nehmen, ist nicht bekannt.

GV Oberer schlägt vor, eventuell auch eine Staffelung z.b. ab zwei oder drei Kinder zu berücksichtigen.

GV Dr. Weiß ist der Meinung, dass entweder die Gruppe der sozial Bedürftigen,
oder pauschal alle Eltern unterstützt werden, jedoch wird dann der Betrag relativ bescheiden ausfallen. Eine Zwischenlösung wird auch aufgrund des Verwaltungsaufwandes schwierig werden. Vielleicht besteht auch die Möglichkeit, eine Vorgehensweise bzw. ein Konzept zu beschließen, und diese eventuell nach einem Jahr zu ändern und zu verbessern.

Bürgermeister Ing. Djundja erklärt, dass es keine Verpflichtung gibt, das Essen über die OCB zu bestellen. Es stellt sich halt die Frage, wollen wir gute Qualität oder Billigware?
Die Preiskalkulation der OCB beinhaltet auch die Qualität, Fairtrade, Bio Zertifikat, und es wird natürlich frisch gekocht, und das kostet dann auch mehr.
Die Transportkosten werden übrigens schon zu 100% seitens der Gemeinde übernommen.
Bezüglich der Preise darf erwähnt werden, dass jährlich verhandelt wird, aber ein günstigerer Preis nicht möglich ist.
Die Unterstützung sollte treffsicher sein, jedoch auch verwaltbar sein.
Ein Vorschlag wäre, die Unterstützung gekoppelt an die Sozialunterstützung vom Land Salzburg zu gewähren. Hier wird vom Land Salzburg schon geprüft. Bei positiv ausgestelltem Bescheid kann ein Ansuchen um Unterstützung an die Gemeinde gestellt werden.

Stadtamtsleiter Dr. Schäffer ergänzt, dass eine Unterstützung jedenfalls nur für Kinder mit Hauptwohnsitz in Oberndorf gewährt werden soll. Dies betrifft hauptsächlich den Schulbereich.
Man könnte eine Unterstützung eventuell so ähnlich gestalten wie bei der bereits bestehenden Förderung bei den Photovoltaik- und Solaranlagen. Hier fördert die Gemeinde
25% gemäß der Fördersumme vom Land Salzburg, max. € 800,00.
Hier gibt es also bereits einen Bescheid einer Einrichtung wo schon alles geprüft wurde.

Stadtrat Mag. (FH) Danner schlägt vor, die genaue Vorgehensweise im nächsten Sozialausschuss zu behandeln und bis dahin noch mehrere Daten und Möglichkeiten zu eruieren.
Wohnbeihilfe gibt es nur bei Mietwohnungen und man würde Eltern, welche sich Wohnungseigentum schaffen, ausschließen.

GV Nunweiler schlägt vor, eventuell eine Einkommensgrenze festzulegen und eine Unterstützung auch nur zu gewähren, wenn mindestens an 3 Tagen pro Woche Essen konsumiert wird.

Stadträtin Schößwender fragt, ob vielleicht die Möglichkeit besteht, beim Land nachzufragen, wie viele bzw. welche Eltern aus Oberndorf beim Kinderbetreuungsfond angesucht haben und diesen auch gewährt bekommen haben.

GV Maier ergänzt, vielleicht kann man auch nachfragen, wer aller einen Heizscheck erhält.

Obmann Dietmar Innerkofler stellt den **Antrag, das Rathaus mit der Eruierung, welche Möglichkeiten und Richtlinien es für einen Zuschuss gibt, zu beauftragen und mit der Durchführung ab dem Kindergartenjahr 2022/2023 zu starten.**

Offene Abstimmung: 9 Ausschussmitglieder anwesend - wird einstimmig empfohlen.

6. Antrag der Fraktion der ÖVP auf ZUzahlung zum Jahresticket des SVV (inkl. Edelweißticket)

E: 09.12.2021, 18:59

An die Gemeindevertretung
der Stadtgemeinde Oberndorf bei Salzburg

Oberndorf, am 09.12.2021

Dringlichkeitsantrag gem. §30 Abs 7 GcO 2019

der Fraktion der ÖVP Oberndorf

eingebracht durch Stadträtin Carola Schösswender

Dringlicher Antrag:

Die Gemeindevertretung möge eine Gemeindeförderung in Höhe von € 40,-- pro SVV Jahresticket (inkl. zB dem Edelweißticket) beschließen. Für die Abdeckung dieser Kosten soll ein Betrag von 15.000,-- Euro im Budget 2022 (Budgetansatz unter 699) vorgesehen werden. Die Deckung soll über die allgemeine Haushaltsrücklage erfolgen.

Begrüdung:

Heute wird das Budget für das Jahr 2022 beschlossen. Die Dringlichkeit unseres Antrags hat auf den Haushaltsplan Auswirkung, weswegen wir die Dringlichkeit begründet sehen.

459 OberndorferInnen sind derzeit Inhaber eines Jahrestickets des SVV. Um den öffentlichen Verkehr noch attraktiver und einen Umstieg vom Auto auf die öffentlichen Verkehrsmittel noch reizvoller zu machen empfehlen wir eine Gemeindeförderung auf SVV Jahrestickets.

Viele Gemeinden im Bundesland Salzburg haben eine solche Förderung bereits. Beispielhaft darf Bergheim genannt werden. In Bergheim haben derzeit 204 BergheimerInnen ein gültiges Ticket. Die Gemeinde Bergheim gewährt Euro 66,-- auf diese Tickets und rund 100 Personen haben sich diese Förderung bisher abgeholt.

Die Förderung soll nur für Personen mit Wohnsitz in Oberndorf gelten. Zudem muss das Ticket samt bezahlter Rechnung mit einem Förderantrag nach Ablauf der Gültigkeitsperiode vorgelegt werden. Wenn alle Parameter erfüllt sind kann die Förderung in Form von Oberndorftalern ausbezahlt werden, welche unsere Oberndorfer Wirtschaft unterstützen.

Da die Tickets jüngst auch von Seiten des Landes bzw. des SVV deutlich vergünstigt wurden, sehen wir einen Anreiz und eine Förderungshöhe von Euro 40,-- als angemessen an.

Wir empfehlen die Förderung ab 01.01.2022 (Gültigkeit).

Für diesen Antrag gab es konstruktive und vorbereitende Gespräche mit der Fraktion der Grünen.

C. Schösswender
CAROLA SCHÖSSWENDER

PÜRZNER TOBIAS

Stadträtin Schößwender: Es wurde bereits in der letzten Gemeindevertretungssitzung kurz besprochen. Die Grundidee ist, obwohl das Land die Jahrestickets bereits sehr günstig anbietet, wollen wir einen Anreiz schaffen, dass noch mehr auf die Schienen umsteigen und die Autos stehen lassen.

Verglichen wurde bereits mit Bergheim: Diese haben 204, Oberndorf 459 SSV Tickets. Bergheim hat bereits eine Förderung in Höhe von € 66,00 beschlossen. Die Stadt Salzburg hat eine Förderung in Höhe von € 40,00.
Es sollte ein Anreiz für noch mehr geschaffen werden. Deshalb der Antrag, dass Oberndorf ebenfalls fördert, und zwar in Höhe von € 40,00 und zwar in Form der 10-Euro-Taler um auch wiederum die Oberndorfer Wirtschaft zu unterstützen.

Stadträtin Neubauer ist der Meinung, dass es schon sehr günstig ist und auch vom Land zusätzlich bereits die Hälfte gefördert wird.

GV Dr. Weiß findet, dass es nichts am Verkehr in Oberndorf ändert und würde lieber das Oberndorf Ticket besser fördern.

GV Oberer meint auch, man sollte überlegen, die Förderung für das Oberndorf Ticket zu erhöhen.

Stadtrat Pürcher ergänzt, dass man eventuell das Verkehrskonzept noch abwarten kann.

Obmann Dietmar Innerkofler erklärt, dass wir auch noch aufpassen müssen, dass nicht immer noch mehr gefördert wird, die Einnahmen jedoch weniger werden.

Bürgermeister Ing. Djundja führt an, dass für das Oberndorf Ticket € 3.000,00 budgetiert wurden. 2021 € 921,80 wurden ausgegeben. 1.300 Tickets wurden im Rathaus abgeholt, 838 davon wurden auch tatsächlich eingelöst.
2022 sind für direkte Förderungen € 245.000,- budgetiert - (ohne Hallennutzungen, usw.)
2020 waren es noch € 190.000,-.

Nach weiterer kurzer Diskussion macht Stadtrat Pürcher den Vorschlag, den Antrag zurückzuziehen, jedoch die Förderung für das Oberndorf Ticket besser zu bewerben, sodass dieses attraktiver wird.

Bürgermeister Ing. Djundja ergänzt, dass trotz Preiserhöhungen das Oberndorf Ticket trotzdem bei 1€ bleiben soll.

Stadtrat Mag. (FH) Danner verlässt die Sitzung um 20.35 Uhr.

GV Oberer fragt nach, ob man eventuell auch noch den Verkehrslandesrat zu einem Gespräch einladen kann.

Es wird festgehalten, dass der Antrag der Fraktion der ÖVP zurückgezogen wird.

Obmann Dietmar Innerkofler stellt folgenden **Antrag:**
Das Stadtamt wird beauftrag, das Oberndorf – Ticket attraktiver zu gestalten und besser zu bewerben. Angestrebt wird die Schaffung eines Tagestickets. Ziel ist ein Beschluss im nächsten Ausschuss. Dies ist an die Gemeindevertretung zu empfehlen.

Offene Abstimmung: 8 Ausschussmitglieder anwesend - wird einstimmig empfohlen.

7. Allfälliges

GV Maier hat das Anliegen, die Richtlinien für die Wohnungsvormerkungen zu ändern. Die Vergabe der Wohnungen sollte nur mehr für Oberndorfer, welche mindestens 3 Jahre in Oberndorf gemeldet sind, erfolgen. Bei der nächsten Sitzung sollte auch Frau Hemetsberger vom Stadtamt eingeladen werden.
Dies wird bei der nächsten Sitzung als Tagesordnungspunkt behandelt.

Da keine Wortmeldungen mehr vorliegen, schließt der Obmann die Sitzung um Uhr.

Der Schriftführer:

gez. Michael Schick eh.

Der Obmann:

gez. Stadtrat Dietmar Innerkofler eh.